

Dreifach „Gut Schuss“ halt durch den Brennerraum

Die Schützengesellschaft Schötmar besichtigt bei ihrem Schnatgang unter dem Motto „Zeitgeschichte und Geschichten erleben“ das Ziegelei-Museum in Lage. Die informativen wie unterhaltsamen Führungen sind empfehlenswert.

Bad Salzuflen-Schötmar. Zu einem Herbst-Schnatgang unter dem Motto „Zeitgeschichte und Geschichten erleben“ hatte die Schützengesellschaft Schötmar eingeladen. „Der Herbst zeigte sich von seiner besten Seite und die Stimmung unter den gut 50 Mitgliedern war so strahlend wie der Sonnenschein“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Gut gelaunt ging es per Bahn zunächst nach Sylbach und zum Ziegeleimuseum in Lage, das von dort gut zu Fuß erreichbar ist. Ein wichtiger Aspekt, denn die jüngeren Teilnehmer sind meist nicht so wanderbegeistert wie die älteren, die wiederum oft überschaubarere Wegstrecken bevorzugen. Aber es passte für alle – die Jüngsten, so um die zehn Jahre alt, und auch die Älteren um die 90 schafften den Weg problemlos.

Schützenkönigin Bettina und fleißige Helferinnen waren schon vor Ort in der Scheune und hatten zur Stärkung leckeren Kuchen und Getränke bereitgestellt, die sich alle schmecken ließen. Gesprächsthema dabei waren die mit Spannung erwarteten Führungen. Zwei Damen des Fördervereins Ziegelei Lage nahmen die Schützen getreu dem Motto mit in die Zeitgeschichte und führten durch die weitläufige Anlage und



Im Ziegelei-Museum haben die Schnatgänger der Schützengesellschaft Schötmar, hier nach dem Rundgang, eine Menge gesehen und erlebt.

Foto: Schützengesellschaft

erläuterten die verschiedenen Stationen der in den 1970er Jahren stillgelegten Ziegelbrennerei. Eindrucksvoll und überzeugend war die Vorstellung der einst körperlich schweren Arbeit, die dann später durch maschinelle Unterstützung et-

was erträglicher wurde. Doch trotz der Dampfmaschine, Transportlogistik und anderen Hilfsmittel blieb es am Ende ein schwerer Job.

Besonders imposant war der Ringofen, dessen Brennkammern auch heute noch zu be-

sonderen Anlässen befeuert werden. Dann wird auch die Lehmverarbeitung im Kollergang und der Strangpresse reaktiviert, wo die Ziegel als Grünlinge oder Rohlinge geformt werden, bevor sie nach einer Trocknungszeit zum Brennen in den Ring-

ofen kommen. Über dem Ringofen sind die Brenner die wichtigsten Mitarbeiter, die mit ihrem Können und der Erfahrung für den richtigen Brand sorgen, was nicht immer hundertprozentig klappt. Dafür soll auch die Wirkung hochprozentiger

Flüssigkeiten verantwortlich sein.

Den beiden Damen galt der besondere Dank für die informativen wie unterhaltsamen Führungen, die wirklich empfehlenswert sind. So halte dann noch ein dreifaches „Gut Schuss“ durch den Brennerraum, bevor es für die Teilnehmer nach kurzer Erfrischung zurück zum Bahnhof Sylbach ging. Dort folgte eine weniger angenehme Überraschung, denn der geplante Zug fiel aus und nun hieß es spontan eine Lösung zu finden. Das war glücklicherweise kein Problem, denn die große Schützenfamilie hält zusammen und innerhalb kürzester Zeit standen viele Partnerinnen der Teilnehmer mit ihren Pkw bereit und nahmen alle mit zum Schützenhaus.

Zusammen mit Nachzüglern und den Partnerinnen und Partnern präsentierte sich das Schützenhaus in ungewohnter Farbgebung. Es gab ja schließlich bayerische Schmankerln und dazu passten die blau-weißen Rauten auf Tischdecken und Fähnchen auch mal ganz gut. „Im voll besetzten Haus ging es noch bis Mitternacht fröhlich zu und alle waren der Meinung, es war ein gelungener Schnatgang und schöner Tag im Verein“, heißt es abschließend.